

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 10. Sitzung des Planungsausschusses am 02.07.2008

im/in der

Rathaus in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Heiko Albers

Stimmberechtigte Mitglieder

Heiko Albers

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Johann König

Hermann Meyer-Toms

Georg Pilz

Stefan Ullmann

Heinrich Klimisch

Michael Albers

als Vertretung für Herrn Immoor

als Vertretung für Herrn Prumbaum

Verwaltung

Bernd Bormann

Ralf Rohlfing

Gäste

Marlies Plate

beim Feuerwehrhaus Martfeld

Reinhard Thöle

Torsten Bomhoff

stellvertretender Ortsbrandmeister Martfeld

Heiner Rahlmann

Ortsbrandmeister Martfeld

Michael Ullmann

Gemeindebrandmeister

Jörg Kehlbeck

Ortsbrandmeister Bruchhausen-Vilsen

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

**Besichtigung der Feuerwehrrhäuser Martfeld und Bruchhausen-Vilsen
- Vorstellung der geplanten Baumaßnahmen**

Ausschussvorsitzender Heiko Albers begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Bereisung soll dazu dienen, dass sich die Ratsmitglieder einen Eindruck über die Räumlichkeiten in den Feuerwehrrhäusern Martfeld und Bruchhausen-Vilsen machen können.

Herr Rahlmann als Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Martfeld begrüßt den Planungsausschuss im Feuerwehrhaus Martfeld und stellt bei einem Rundgang durch das Feuerwehrhaus dessen Räumlichkeiten vor. Er weist darauf hin, dass der Zustand der sanitären Anlagen nicht mehr dem heutigen Standard entspricht. So gibt es keine Trennung zwischen den Anlagen der Frauen und Männer. Gleichzeitig befinden sich in einen Raum die Urinale der Männer und die Reinigungsvorrichtungen für die Pflege der Atemschutzgeräte. Außerdem stehen für die Kleiderspinde nicht genügend Stellflächen zur Verfügung. Zur Zeit gibt es für die 48 aktiven Kameraden nur die Hälfte an Spinden.

Anhand einer Folie mit einem Overheadprojektor stellt Herr Rahlmann anschließend eine kleine und große Ausbauvariante vor. Die kleine Variante sieht einen Umbau in den bisherigen Räumen vor, so dass die hygienischen Bedingungen, aber nicht die Stellflächen für die Spinde geändert werden könnten. Die Kosten hierfür würden ca. 25.000,00 € betragen. Die große Variante sieht einen Anbau im hinteren Bereich des Feuerwehrhauses vor. Dort könnten neben den Sanitäreanlagen auch Stellflächen für sämtliche Spinde geschaffen werden. Er weist aber darauf hin, dass durch diesen Anbau auch ein Stellplatz für den jüngst von der GdS Martfeld übernommenen Mannschaftstransportwagen geschaffen werden kann. Aufgrund des benachbarten Schießstandes müssten sicherlich die Abstände zur Grenzbebauung berücksichtigt werden. Die Zufahrt könnte über den Parkplatz der Volksbank gewährleistet werden. Entsprechende Gespräche haben bereits stattgefunden. Die Gesamtrohbaukosten würden sich auf ca. 70.000,00 € belaufen, wobei u.U. auch Mittel aus der Dorferneuerung beantragt werden können.

Beim Feuerwehrhaus in Bruchhausen-Vilsen stellt Herr Ortsbrandmeister Kehlbeck die Räumlichkeiten vor. Er weist darauf hin, dass beim Neubau im Jahr 1992 aus Kostengründen die Fahrzeughalle um 1 m auf 10 m verkürzt wurde und mit der Platzierung der Spinde die Stellflächen sehr gering sind. Er macht auf die Möglichkeit eines Anbaus im hinteren Bereich des Grundstücks zum Bauhof aufmerksam. Die Räumlichkeiten für die Atemschutzwerkstatt, die Geräterwerkstatt und das Lager reichen nicht aus. Zudem steht der Jugendfeuerwehr kein eigener Raum zur Verfügung. Für die zu lagernden Sachen der Jugendfeuerwehr wurden schon private Räume in Anspruch genommen. Getrennte Umkleieräume für Frauen stehen ebenfalls nicht zur Verfügung. Die Küche wird als Büro genutzt.

Mit verschiedenen Folien stellt Herr Kehlbeck die Anbaumöglichkeiten in Bruchhausen-Vilsen vor. Eine Möglichkeit wäre der Anbau von zwei weiteren Einstellboxen, so dass zwei vorhandene als Stellflächen für die Spinde etc. genutzt werden könnten. Eine weitere Variante wäre der Anbau im hinteren Bereich für verschiedene Räumlichkeiten, wie z.B. Jugendraum, Atemschutz, Lager, Werkstatt usw, so dass die dadurch freiwerdenden Räume als Umkleieräume mit den Spinden umgenutzt werden könnten. Die Rohrbaukosten würden hierfür ca. 78.000,00 €, für die gesamte Maßnahme mit Außenanlagen usw. ca. 120.000,00 € betragen. Auf die Frage von Herrn Michael

Albers, ob durch die angedachten Maßnahmen der Bedarf für die nächsten 30 Jahre gedeckt würden, erklärt Herr Kehlbeck, dass aufgrund der ständig erweiterten gesetzlichen Forderungen dies nicht abschließend bejaht werden könnte. So bestehen z.Zt. auch Überlegungen, nach der in den nächsten Jahren anstehenden Ersatzbeschaffung für den Einsatzleitwagen zusätzlich einen Mannschaftstransportwagen anzuschaffen, um den Einsatzleitwagen seiner eigentlichen Bestimmung zu überlassen und nicht als Transportmittel zu missbrauchen. Hierfür müsste über den Bau eine Carports nachgedacht werden.

Es folgt eine Beratung, bei der sich die Anwesenden einig sind, dass grundsätzlicher Bedarf besteht, bei den Feuerwehrhäusern Aus-/ Umbaumaßnahmen vorzunehmen. Herr Stefan Ullmann weist darauf hin, dass insbesondere der Bedarf für die Jugendfeuerwehr sehr ernst genommen werden muss. Gleichzeitig dürfen die Anforderungen für die Sanitäranlagen und hygienischen Voraussetzungen nicht außer Acht gelassen werden.

Der Planungsausschuss nimmt die Planungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Ermittlung der Kosten für die Umbaumaßnahmen an den Feuerwehrhäusern, damit zu den Haushaltsplanberatungen verlässliche Zahlen vorliegen. Das Gemeindegemeinschaftsamt müsste dann gleichzeitig eine Prioritätenliste für die Feuerwehrhäuser, aber auch mit einfließend die zukünftig zu beschaffenden Einsatzfahrzeuge vorlegen.

Herr Michael Albers macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass der Feuerwehr nicht zu große Hoffnungen gemacht werden darf, alle Maßnahmen in Kürze umsetzen zu können. Aufgrund der anderen Baustellen in der Samtgemeinde und der dadurch finanziellen Belastungen wird im Rahmen des Haushalts eine intensive Beratung erfolgen.

Ausschussvorsitzenden Heiko Albers bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindegemeinschaftsamt

Der Protokollführer